



Donnerstag, 7. Juli 2010

Kassel zisselt und die SGK wird wieder dabei sein!

Die Vorbereitungen für den Zissel-Wasserumzug sind von Adolf Hilke eingeleitet. Wir wollen uns wie im Vorjahr präsentieren: Der Watt-Nu soll mit einem Außenborder angetrieben werden und Optimisten-Jollen schleppen unter voller Besegelung. Alles wird vom Vereinshaus zur Fulda gebracht, wo die Boote dann ins Wasser gesetzt werden. Da Adolf Hilke in diesem Jahr zwar koordinieren aber nicht dabei sein kann, wäre es sehr schön, wenn sich noch der eine oder andere als Aktiver für diesen Sonntag melden würde. Das ist nicht nur eine gute Werbung für die Seglergemeinschaft, sondern bringt auch mal wieder Spaß für die Teilnehmer. Bitte Mail an hilke@sgk-online.de oder Telefon 0561-24040.

(ah)

Termine

Jeden Dienstag, 16-18:00 h

Treffen der Opti-Segler im Vereinshaus Fuldaue 15
Jugend-Tel. 0151 53 375 117

Während der Sommerferien Opti-Ausbildung am Vereinshaus am Bugasee, Zeiten siehe Internetseite

Sonntag, 1. August 2010

Zisselumzug mit SGK-Beteiligung

Dienstag, 7. September 2010, 18:00 h

Vereinsabend

Termine **WVN** siehe eigene website www.wvn-kassel.de

Nachwuchs-Ausbildung – Optimisten

Die Optikurse sind voll, vorige Woche gab es noch 2 Plätze für die zweite Ferienwoche, die inzwischen auch ausgebucht sind.

Interessenten werden sich für den Sommer 2011 wieder informieren. Aktualisierte Anmeldungen werden auf unserer Internetseite rechtzeitig zum Herunterladen erscheinen.

(pks)

Vereinshaus am Bugasee: Die Renovierung ist im Gange. Die Küche ist abgebaut und entsorgt, die neue Küche ist bereits fertig. Derzeit sind wir auf der Suche nach neuen Stühlen und einem Sofa (denkt mal an!) und dann ist der neue Clubraum fertig. Theke und Licht sind auch schon neu. Im Herbst wollen wir dann weitermachen, da brauchen wir dann ein paar Mitstreicher. Aber jetzt sind erstmal Ferien.

(pks)

Impressum:

Herausgeber: SGK, Geschäftsstelle: H. Gorpe, Siedlungsweg 6, 34298 Helsa
Telefon 05602 - 91 44 42, Fax 05602-91 44 43,

E-Mail: sgk-geschaefsstelle@t-online.de - Internet: www.sgk-online.de

Bank: Kasseler Sparkasse, Kto 1 190 045, BLZ 520 503 53

Redaktion und Sammelstelle für Beiträge und Bilder: Adolf Stock, Tel. 05602-3364, aktuell@sgk-online.de

Traum und Wirklichkeit

10. SGK-Ostseesegler-Treffen am 14. Mai 2010 in Kalvøe, Dänemark

Ein strammer Nordwind bläst in die Genner Bucht. Wie an einer Schnur gezogen, segeln neun Yachten zum idyllisch gelegenen Hafen Kalvøe. Vor der Gästebücke bergen sie die Segel und machen am Steg fest. Nun flattern nur noch die SGK-Ständer im frischen Wind. Große Begrüßungsszenen am Steg, freudiges Stimmengewirr und Umarmungen. Doch dem seefahrenden Volk bleibt nicht viel Zeit, ein kleiner Bus wartet am Kai. Er bringt sie zu den Sehenswürdigkeiten Südjütlands: zum ältesten Runenstein Dänemarks, eine über 2000 Jahre alte Brücke am Jahrtausende alten Ochsenweg und zu einem reizenden Städtchen, das seine Blütezeit im 17./18. Jahrhundert hatte, als seine Schiffe über die Weltmeere segelten und Reichtum in die Stadt brachten. Aber auch die deutsche Vergangenheit hat viele Spuren hinterlassen, u. a. eine Verteidigungslinie des Ersten Weltkrieges von der Ost- bis zur Nordsee, als hier das Deutsche Kaiserreich ca. 900 Bunker und 40 Artillerie-Batterien baute.

Doch zurück durch das grüne, hügelige Loitland zur "Kalbsinsel". Dort hat Udo Peter bereits ein Grillfeuer entfacht und brät nach finnisch-schwedischer Art Lachsseiten an der Strahlungshitze der Glut. Gerda und Helmut spielen beliebte Seemannslieder, Wein, Bier und Essen stehen reichlich auf den Holztischen und die warme Mailuft trägt Frühlingsdüfte heran. Plötzlich fällt ein großer Ast in Udos Feuerstelle, graue Asche wirbelt auf und hüllt alles in ein einheitliches Grau ...

Grauer Himmel, kalter Nordwestwind und ab und zu ein Sonnenstrahl. Der Ventilator unseres Heizöfchens versucht schon seit Stunden sich selbst zu überholen. Wir, Jutta und Manfred halten unter der Cockpitpersenning unserer "Tule" sehnsuchtsvoll Ausschau nach einem SGK-Segler, der vielleicht doch noch den Weg nach Kalvøe findet. Denn alle Angemeldeten haben mit den unterschiedlichsten Gründen abgesagt. Zwar machen acht Gastschiffe an diesem Nachmittag im Hafen fest, aber keins führt den blaugelben Ständer unter der Saling und so bleiben die 18 Stühle in der Seglerstube leer. Uns bleibt nichts anderes übrig, als in trauter Zweisamkeit das Abendessen (gebratener Lachs mit Gemüse, Reis, Erdbeeren und Sekt) im warmen Cockpit zu genießen.

Am anderen Tag machen wir uns zur Abreise bereit, da taucht ein Kasseler Schiff auf! Ein ehemaliges Vereinsmitglied will seine früheren Kameraden bei ihrer Feier in Kalvøe begrüßen. Enttäuscht bleibt Matthias zurück, während wir über Flensburg (Rum-Regatta) nach Kassel fahren.

Vielleicht findet ja das 11. SGK-Ostseesegler-Treffen unter wärmenden Sonnenstrahlen an einem anderen Ort zu anderer Zeit statt - aufgeben sollten wir dieses beliebte Treffen nicht! Jutta und Manfred Liebrecht

Sicherheitstraining am Edersee

Folgende Nachricht erhalten wir von Erwin Koch, Obmann Fahrten- und Seesegeln vom Segelclub Edersee e.V.:

Liebe Segelkameraden, Eilert Busch hat kürzlich an einem Sicherheitstraining im Rhein-Main-Raum teilgenommen. Die Nachfrage war deutlich größer als die angebotenen Teilnehmerplätze. Jetzt stellt sich die Frage, ob wir ein Training im Umfeld des Edersees organisieren können. Organisatorische Unterstützung hat Eilert für uns schon gesichert. Jetzt müssen wir klären, ob es bei uns am See ausreichend Interessenten für einen Termin im Oktober/November gibt. Bitte klären Sie für Ihren Verein, ob Interesse besteht und schätzen Sie unverbindlich, wie viele Teilnehmer interessiert sein könnten.

Bitte nun an die SGK-Mitglieder, ihr Interesse an einer solchen Veranstaltung möglichst per E-Mail dem Vorstand zu melden, damit wir eine Antwort an Herrn Koch geben können. (as)

Bericht vom 7. Germans Micro Magic Cup am Niddastausee in Schotten



Am Samstag, den 12. Juni 2010 sind wir – Michael Leipold, Knuth Dreyer, Kai Stietenroth – nach Schotten gefahren, um bis zum Sonntag dort an der 7. GMMC teilzunehmen. Gemeldet war die Rekordzahl von 54 Modell-Segelbooten, leider haben aber ein paar in letzter Minute abgesagt, trotzdem waren es immer noch 48 Boote insgesamt.

Gesegelt wurde deshalb in 2 Gruppen, die jeweils per Computer ausgelost wurden, so waren immer 24 Boote am Start. An beiden Tagen wurden 19 Läufe a/b in beiden Gruppen gesegelt.

Am Samstagabend wurde dann noch ein Massenstart ohne Wertung mit allen 48 Booten gemacht, da war richtig Streß auf dem Wasser, leider mußte abgebrochen werden, da mehrere Sturmböen sogar das Veranstalterzelt wegrissen. Sonntag wurde der Wind weniger und man konnte endlich versuchen die Fehler des Vortages zu minimieren.

Ich habe zwar nur den 43. von 48 Plätzen gesegelt, aber das war meine vierte Regatta und so langsam kann ich mich überhaupt erst auf die Renntaktik konzentrieren und bin nicht nur mit dem Boot und mir beschäftigt.

Es gibt noch viel zu lernen und es hat großen Spaß gemacht, die Atmosphäre war echt Klasse und die professionelle Abwicklung durch den Segelclub WFC Schotten war perfekt durchorganisiert.

Wenn es irgendwie geht bin ich im nächsten Jahr wieder dabei!

Videos dazu über diesen Link: http://www.youtube.com/results?search_query=mmger15. (ml)

Der Link kommt auch unter Videos in Kürze auf die Webseite, da geht's einfacher durch Anklicken. (as))



Was macht denn unser Takelmeister so?



Mitja hat das Dr-Horst-Schmidt-Stipendium für „ehrenamtliche Tätigkeit im Verein und Verbänden“ bekommen. Der Hess. Minister des Innern und für Sport verleiht jedes Jahr fünf jungen hessischen Bürgerinnen und Bürgern ein Stipendium „um einen Anreiz insbesondere für junge Menschen zu schaffen, sich verstärkt ehrenamtlich an der praktischen Arbeit der hessischen Sportvereine zu beteiligen“. Und Mitja hat im hess. Landtag für die Stipendiaten gesprochen.

Außerdem nimmt er am Workcamp teil der Dt. Sportjugend zu den ersten Youth Olympic Games in Singapur für die 14-18jährigen. (ml)

Aus der Jugendabteilung gibt es wie immer über viele Aktivitäten zu berichten. Artikel dazu stehen aktuell auf unserer Webseite im Internet.

Dazu ein „**Telegramm**“ von Petra: Dieses Jahr gibt es keinen Wind? ... Die Regatten schleppen sich von Startverzögerung zum Abblasen.. Aber unsere jungen Seglerinnen lassen sich davon nicht beirren.

Fleißig Regatten gesegelt, Optis und 420er Ederseemeisterschaft... ganz gut gesegelt. Nachzulesen auf der Jugendseite. .. Padercup 420er auf dem Lippesee im Juni – super Verein, super Regatta – wenig Wind. Alle ganz happy und zufrieden, wenn auch einige sich ärgerten: Über frühe Starts, verpennte Starts, Gerangel an der Startlinie – oder zu wenig Wind, um zwischen den „Dickschiffen“ noch etwas in das Optisegel zu bekommen (Edersee) und deshalb Abbruch nach geglücktem Start.



Maria Laach/Eifelcup: 420er und Opti A+B Eifel-Cup am 8./9. Mai 2010. Hier gab's wenig Wind. Hoch motiviert fuhren zwei 420er Crews und drei Optisegler zum Segelclub Laacher See Mayen. Von 41 gestarteten/gezeiteten Seglern Rang 18-Jonas Dung, Rang 23-Colin Hurst, Rang 28-Christian Landgrebe (nach einem Fehlstart). 420er: Von 28 Seglern Rang 24-Felix Stach + Christian Landgrebe, Rang 26-Julia Frey + Elli Dung.



420er Regatta in **Göttingen** im Juni 2010: Erster Start im „Bon-Aqua“. Hier haben wir sprunghaft Erfolg gehabt und den 4. Platz ersegelt! (Felix Stach u. Christian Landgrebe)

Ergebnisse der **Pfingstregatta 2010** „Blaues Band“ Edersee:

9. Robert Buese (Europe), 22. Liesa Buese (Laser radial), 36. Klaus Stach/Michael Leipold/Heidi Reuse (Popcorn), 60. Matthias Reuse (Laser radial), 66. Julia Frey/Leonie Uth (420er), 67. Felix Stach/Christian Landgrebe (420er). Sehr erfreulich die Teilnahme von SGK-lern!



Hier Victor von Canstein bei der Regatta am **Dümmer See**. Jetzt Hessenkader!! Gut gesegelt. Allerdings war kein Wind, Victors Mutter bekam vom „Rumsitzen“ einen Sonnenbrand. Weitere Einzelheiten berichtet Victor auf der Jugendseite unserer Internetpräsenz.

Foto: Mitja

Und hier ein Bericht vom Segeln in **Thüringen: Jollenmehrkampf?? Was ist das?**

Am Samstag, den 15.05.10, fuhr ich mit meiner Familie an den Alperstedter See in Thüringen in der Nähe von Erfurt. Der Club Maritim richtete hier neben einer 420er und Ixylon-Regatta den Thüringer Opti Cup aus. Der See ist eine 66 ha große Kiesgrube mit tollem blauem Wasser. Das Wetter war zuerst gar nicht so gut, es regnete und es war lausig kalt (6 Grad!). Aber endlich mal gab es nach der Flaute in Inheiden, Möhnesee und Laach viel Wind. Um kurz nach 11 Uhr war der erste Start für die Ixylons, das sind Kimmschwertjollen, die in der ehemaligen DDR entwickelt wurden, die heute noch gebaut und in den östlichen Bundesländern gern gesegelt werden. Danach starteten die 420er und kurz darauf die Optis. Nach dem ersten Lauf, den ich als 2. beendete, gab es erst mal ein leckeres Mittagessen und einen heißen Tee, da sich viele den abgefroren hatten. Ohne Regen fuhren wir an diesem Tag dann noch drei Läufe, in denen ich 2., 5. und 1. wurde. Mit diesen Ergebnissen wurde ich insgesamt 2., ein Mädchen aus dem Sportverein Turbine Hohenwarthe machte den 1. Platz.

Am zweiten Tag wurde dann bei viel Sonne und Wind die Landesmeisterschaft Thüringen im Jollenmehrkampf ausgetragen. Bis zum Vorabend hatte ich keine Ahnung, was das ist. Wir ließen es uns erklären. Es gibt neben dem Segeln noch die Disziplinen Rudern, Schwimmen, Laufen, Knoten und Wurfleinenwerfen. Das nennt sich dann Seesport. Bei dieser Regatta wurde aber nur geknotet und geworfen. Aus allen gestarteten Bootsklassen machten fast alle Regattateilnehmer, jung und alt, mit. An einer mit Ringen, Rohren und Stangen versehenen Anlage, Knotenbahn genannt, muss man 10 verschiedene Knoten und Steke richtig und so schnell wie möglich binden: z.B. Palstek, Stopperstek, Zimmermanns-, Acht- und Kreuzknoten. Manche schafften das in 30 Sek.! Ich brauchte fast 2.30 Min....., dafür waren aber 8 Knoten korrekt gebunden, Zimmermannsknoten kannte ich nicht und den Palstek? den hatte ich vergessen....

Danach war die Wurfleine dran. Das ist eine Leine mit einem Gewicht an einem Ende, die mit einer vorgeschriebenen Wurftechnik so weit wie möglich in einen ca. 5 m breiten Sektor geworfen werden muss. Dabei muss eine von der Altersklasse abhängige Mindestweite erreicht werden. Auch hier war ich mit 16 m gar nicht so schlecht. Das Knoten wie das Werfen geht auf Zeit und Richtigkeit. Es wird wie das Segeln gewertet. Danach zog sich das Schiedsgericht zur Auswertung der drei Wettbewerbe zurück. Zu meiner Überraschung wurde ich in der Gesamtwertung im Jollenmehrkampf bei den Optis Dritter. Es war ein interessantes Wochenende mit einem leckeren Mittagessen (Roulade mit Rotkohl und Klößen) zum Abschied. Colin und ich steigen jetzt bald auf einen 420er um. Vielleicht können wir ja schon im nächsten Jahr beim Club Maritim Erfurt an einer 420er Regatta teilnehmen??!!



Knotenbahn

(Robert Landgrebe)

Im Nachlaß meines Bruders fand ich ein kleines Büchlein (Italo Calvino, 1923-1985: **Herr Palomar**, 1983 in Turin erschienen). Herr Palomar bemüht sich um präzise Wahrnehmung und macht sich so seine Gedanken, in denen man sich ab und an wiederfindet. Mir gefiel „Der Versuch eine Welle zu lesen“. Mancher Segler hat sicher nach einem ereignisreichen Segeltag in der Abendstille am Strand, auf der Mole oder im Cockpit sich entspannt und die Wellen betrachtet. Und über die Wellen sinnt Herr Palomar nach, hier eine

kleine Leseprobe:

- -...Eine dieser flachen Sandzungen ist es, die Herr Palomar sich als Beobachtungsstandpunkt gewählt hat, weil die Wellen schräg von rechts und links über sie schwappend und, wenn sie den Buckel des halb im Wasser befindlichen Teils überspülen, in der Mitte zusammentreffen. Um zu erkennen, wie eine Welle beschaffen ist, muß man daher diese gegeneinander gerichteten Schübe beachten, die sich in gewisser Weise neutralisieren und in gewisser Weise summieren und schließlich ein allgemeines In- und Durcheinander sämtlicher Schübe und Gegenschübe im gewohnten Zerfließen des Schaumes erzeugen.Dennoch läßt sich Herr Palomar nicht entmutigen, und jeden Augenblick glaubt er auch schon, glücklich alles gesehen zu haben, was er von seinem Beobachtungsstandpunkt sehen kann, doch immer wieder springt ihm dann etwas ins Auge, was ihm zuvor noch entgangen war. Hätte er nicht diese Ungeduld, ein komplettes und definitives Ergebnis seiner visuellen Operation zu erzielen, so wäre das Wellenbetrachten für ihn eine sehr erholsame Übung und könnte ihn vor Neurosen bewahren, vor Herzinfarkten und Magengeschwüren. Und vielleicht könnte es der Schlüssel sein, um die Komplexität der Welt in den Griff zu bekommen durch ihre Reduktion auf den einfachsten Mechanismus....Konzentriert man die Aufmerksamkeit auf einen Aspekt, so springt er mit einem Satz in den Vordergrund und erfüllt das ganze Tableau, wie bei jenen Bildern, vor denen man nur die Augen zu schließen braucht, und wenn man sie wieder öffnet, hat sich die Perspektive verändert. Jetzt, in diesem Durcheinander verschieden gerichteter Wellenkämme, erscheint das Gesamtbild zerstückelt in lauter Einzelbilder, die auftauchen und verschwinden. Hinzu kommt, daß auch der Rückfluß jeder einzelnen Welle noch eine gewisse Schubkraft hat, die sich den nach- und über sie kommenden Wellen entgegenstellt, und konzentriert man die Aufmerksamkeit auf diese rückwärtsgewandten Schübe, so scheint es, als sei die wahre Bewegung das Drängen vom Ufer zum Meer... Es würde genügen, nicht die Geduld zu verlieren, was aber bald geschieht. Herr Palomar geht weiter den Strand entlang, nervös wie zuvor und noch ungewisser in allem. - -

Na, alles klar? Schönen Sommer noch!

(as)